Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 31

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Sikung des Zentralvorstandes

des Schweizer. Gewerbevereins Montag den 3. November, vormittage 8 Uhr, in Bern.

Traftanden:

1. Arbeitsprogramm pro 1903.

2. Budget pro 1903.

3. Lehrlingsprüfungen.

Stellungnahme zu den Anträgen der Zentralprüfungs= kommission betreffend die Bundesgesetgebung über Lehrlingswefen.

. 5. Zolltariffrage, eventuell Einberufung einer außer= ordentlichen Delegiertenversammlung.

Erledigung der Motionen der Sektionen Luzern und Beinfelden und des Schweiz. Malermeisterverbandes.

7. Allfällige Unträge ober Anregungen.

Perbandswesen.

Der ichweizerische Tapezierermeifter-Berband halt feine achte Generalversammlung Sonntag den 2. November in St. Gallen ab. Neben den üblichen Jahresgeschäften bilden die Haupttraktanden: Wahl eines Mitgliedes in den Zentralvorstand, sowie Beschlußsassung über die Rollektiv-Unfallversicherungs-Vorlage der Versicherungsgesellschaft "Belvetia" in Zürich.

Für Beseitigung der angestrichenen oder matten Scheiben in Ateliers hat die Versammlung der Zentral= vorstände der Uhrenarbeiter-Organisationen eine Gingabe an das eidgen. Industriedepartement zu richten beschlossen.

Perschiedenes.

Bur hebung der Drechslerei. (Korr.) Auf die in Rr. 27 der "Handwerkerzeitung" erfolgten aufgestellten Fragen zur Deganisation der Drechelerei wurde die Angelegenheit von Fachmännern und Kaufleuten geprüft.

Es wurde von verschiedenen Seiten und von größeren leistungs ähigen Geschäften die Angelegenheit sehr begrüßt und betont, daß auch ferner Fragen folcher Art zu Rut und Frommen des Handwertes ftets mit Intereffe verfolgt werden. Allein es wurde doch allgemein aner= tannt, daß hierin, auch wenn mit großem Rapital ge= arbeitet würde, niemals ein Erfolg zu erhoffen sein werde. Zum andern wäre auch das Absatzebiet der Schweiz zu klein. Die Preise des Kleinmöbelsaches seien zu gedrückt, als daß die Spesen durch den Groß-betrieb gedeckt werden könnten. Allerdings wird dem Drechelerhandwerk ungerechter Weise vorgeworfen, daß zu wenig leiftungsfähige Geschäfte existieren und es sei zu sehr im Rückgang begriffen. Die besseren Drechsler= geschäfte feien spez. in den Städten nur Ladengeschäfte,

bie sich höchstens mit kleinen Keparaturen abgeben. Man müßte froh sein, wenn dieselben ihre Waren noch von inländischen Drechstereien herstellen lassen und nicht aus dem Austande beziehen. Wer mit dem Drechsterhandwert näher in Berührung steht, wird behaupten müssen, daß Vorstehendes vollständig unrichtig und daß geradezu die mechanischen Einrichtungen der leistungsfähigen Geschäfte den weitesten Ansorderungen unserer "Modernen" genügen und obschon zirka 130 verschiedene Drechsterartikel aus dem Austande bezogen werden, solche auch hier von unseren Handwertern in sedem Material erstellt werden könnten. Was die Qualität der Ware andetrisst, ist stets das einheimische vorzuziehen, da die ausländischen Produkte immer mehr auf den Schein gearbeitet sind. Allerdings müßten sich tüchtige Kunsthandwerter dahinter sehen, die in diesem Fach die nötigen Kenntnisse besitzen, um dem Handwert entgegen zu kommen. Durch Ansertigung von Massenartikeln für die Möbelschreinerei ließe sich immer noch etwas bieten und wird auch der Schreiner stets mit dem Drechster Hand in Hand arbeiten müssen.

Das Drechslerhandwerk ist ein uraltes. Bon der Töpferscheibe des grauen Altertums dis zu unserer Zeit hat dasselbe in den verschiedensten Materialien gearbeitet und auch in den früheren Jahrhunderten war solches von der Gunst wie der Ungunst der Mode des Baues, noch mehr des Möbels und der Geräte abhängig.

Wir hoffen, daß auch diesem Gewerbe, dem mancher Artikel stets verbleiben wird, ganz besonders das Möbels und Bausach, einstens wieder mehr zugetan wird.

Neuerung im Postwesen. Zum Zwecke der Einführung einer mechanischen Vorrichtung zum Auswechseln der Postsäcke bei Schnellzügen während der Fahrt auf den Bahnstationen wurde auf der Station Olten im Beisein der Vertreter des eidgen, Postwesens diese Neuerung zur Probe vorgeführt. Der Apparat arbeitete vorzüglich ohne jegliche Störung und die sinnreiche Einrichtung, die gestattet, ohne fremdes Dazutun die Postsäde auszuwechseln, hat die Experten für sich gewonnen, sodaß zweiselsohne die Erfindung bei der eidg. Postverwaltung Eingang sinden wird. Die Einrichtung ist so konstruiert, daß der an einer Säule auf dem Perron ausgehängte Postsadt beim Vorbeisahren des Zuges durch den am Postwagen angebrachten Apparat weggehoben und an dessen Stelle ein vom Zuge mitgesührter Sack angehängt wird. Bei der Probe wurde der Wechsel der Säcke bei allen Zugschnelligkeiten vorgenommen, wobei der Beweiß erbracht werden konnte, daß die Schnelligkeit der Beweißerbracht werden konnte, daß die Schnelligkeit der Beweigung des Zuges das Funktioonieren der neuen Einrichtung durchaus nicht beeinträchtigt. Der Wechsel vollzog sich so rasch, daß er mit dem Auge nicht verfolgt werden konnte. Ohne Zweisel wird die Einsührung dieser Neuheit von großem Vorteil sein, und es dürfte dieselbe schon von Neujahr ab auf einigen Linien in Gebrauch kommen.

Antomobil-Omnibus-Verkehr in der Umgebung von St. Gallen. (Korr.) Daß die Automobilwagen als Eilsfuhrwerke zur Personenbesörderung recht vorzügliche Dienste leisten können, teure Tramverdindungen und kleinere Nebendahnen unter gewissen Voraussetzungen wohl zu ersetzen vermögen, zeigt die prodisorische Einstichtung eines solchen Omnibusverkehrs zwischen Goßau, Arnegg, Waldeirch, Vernhardzell, Krondühl und Heiligkreuz. Das Publikum habe sich rasch mit dem neuen Verkehrsmittel besreundet und sei dessen besinitive Einsührung sehr wahrscheinlich.

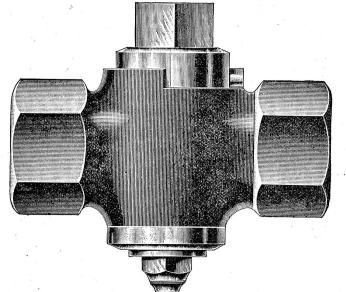
führung sehr wahrscheinlich.
Der Wagen macht die Route täglich zweimal. Im geschlossen Innern ist begiem Platz für 14 Personen und soll die Frequenz über alles Erwarten gut sein. Zum regelmäßigen Betrieb ist die Konzession durch die eidgenössische Postverwaltung nötig und hat dieselbe bereits ihre bezüglichen Rechte geltend gemacht. Es wäre



Gas-

Artikel

Munzinger & Co., zollstr.38, Zürich



 $998\,\mathrm{d}$

Wasser-

Artikel

Closets — Toiletten — Bäder

wohl möglich, daß der Automobilwagen auch die Beförderung der Poft übernähme und hätte sich die Gesellschaft natürlich zu verpflichten, dies Aufgabe unter allen Umftänden zu erfüllen, dies auch in Fällen, wo der Automobilverkehr — bei hohem Schneefall im Winter — unmöglich wäre. Derartige Verpflichtungen wären aber keine Hemmnisse, um die Einsührung des neuen Verkehrsmittels zu sichern.

Mit dem Abbruch des alten Schifferhauses zur Treib am Bierwaldstättersee ift begonnen worden. Als man die außern Berkleidungen entfernte, zeigte es fich, daß das Holzwerk größtenteils bedenklich morsch oder vielmehr total faul und zu allem noch voll Unrat war. Außerdem fand man die meisten Grundbalken geknickt und gebrochen, die Wände verschoben und voll Lücken, durch die jest Sonne, Mond und Sterne scheinen, und was das Bedenklichste an der Sache ift, der obere Teil des Hauses hatte fich in den letten Jahren fast um einen Meter seewärts geneigt. Ein vollständiger Zussammenbruch des Ganzen hätte in nicht allzuserner Zeit unsehlbar ersolgen müssen. Eine von Amts wegen vorgenommene Besichtigung des Schifferhauses, das gegenwärtig einen schauderkasten Anblick darbietet, nahm diese Tatsachen zu Protokoll. Von einer Kenovation konnte da unmöglich die Rede sein, und es ist geradezu unbegreiflich, wie man dazu tommen konnte, von einer bloßen Kenovation dieser hinfälligen Baracke zu reden. Nur ein gründlicher Neubau kann da Abhilfe schaffen und eine Katastrophe verhüten. Das neue Schifferhaus wird in allem genau dem Charakter des alten ent= sprechen und einen gefälligeren Eindruck machen.

Solothurner Marmor. Aus Laufanne wird der "Büricher Post" geschrieben: Die Bürgergemeinde Solothurn besitt am Fuße des Jura, hinter der Stadt, große Waldungen, an denen der dortigen Einwohnergemeine das Recht zusteht, nach Bedarf Steinbrüche zu

eröffnen und auszubeuten. Aus diesen Steinbrüchen stammt der berühmte Solothurner Marmor. Die Aussübung der seltsamen Servitut gab zu vielen Streitigkeiten Anlah, weshalb sich Bürger- und Einwohnergemeinde auf die Ablösung einigten und die Bestimmung des Ablösungsbetrages einem Schiedsgericht übertrugen, welches aus Bundesrichter Dr. Leo Weber als Obmann, sowie Dr. L. Forrer, Oberrichter Misteli, Matthiesen (Regensberg) und Schaffner (Viel) als Mitgliedern, zusammengesett wurde. Das Schiedsgericht, welches in Lausanne tagte, hat die Loskaussumme auf 90,000 Franken sesses, Anwalt der Einwohnergemeinde war Dr. Max Studer in Solothurn, der Bürgergemeinde Fürsprech Hartmann.

Der Aufschwung in Basel. Die Güterstation St. Johann weist seit ihrer Betriedseröffnung am 2. Januar eine enorme Entwicklung des Frachtverkehrs auf und erreicht nunmehr, Ein= und Aussuhr zusammengezählt, einen durchschnittlichen Tagesverkehr von 340 Wagen=achsen; irgend eine andere schweizerische Güterstation erreicht odige Achsenzahl pro Tag nicht. Auf dem Stationsareal, unterhalb der Güterhallen, sind noch ca. 27—30,000 m² freies Terrain zur Errichtung von Geschäftshäusern und Entrepots mit direkter Geleisezusuhr versügder und es wird da voraussichtlich in absehdarer Zeit noch eine kleine Stadt erstehen. Bei der Fortsentwicklung der Stadt wird die Umwandlung der Gütersstation in einen richtigen St. Johann=Bahnhof mit Personenverkehr nur eine Frage der Zeit sein. Mit Kücksicht hierauf ist bereits ein Hotel im Kohbau vollsendet worden.

Ein Selbstgemachter. Vorletten Samstag beging Hr. Hedderich, Direktor ber mechanischen Faß= fabriken Zürich und Rheinfelden in Rheinfelden mit dem Arbeitspersonal die Feier der 25-jährigen ununterbrochenen, arbeitsreichen Tätigkeit. Vor 25

Jahren noch ein einfacher Küfergeselle, arbeitete er sich durch eigene Kraft und eisernen Willen im Laufe der Jahre zu dieser sorgenfreien Stelle empor.

Eine höchst zeitgemäße Erfindung ift auf dem Rasernen= plate in Zürich erprobt worden. Es handelt sich um eine einfache Entschirrungs-Vorrichtung zur Ver-hütung von Unglücksfällen bei Scheuen oder Durchgehen der Pferde. Nach längeren Versuchen ift es C. Levaillant gelungen, einen absolut sicher funktionierenden Apparat zu erfinden und zu konftruieren, der mit einem einzigen Zuge das Geschirr vom Pferde loslöst, so daß vas Pferd, von jedem Geschirr befreit, den Wagen hinter sich zurückläßt. Der Apparat hat den großen Vorteil, daß er sich an jedes Geschirr und jeden Wagen anbringen läßt. Es ist also jedem Fuhrwertbesitzer mit wenigen Kosten ermöglicht, den Apparat anzuschaffen. Bei Berwendung desselben ist jeder Unfall fast gänzlich ausgeschlossen; er bietet auch Schutz für die Pferde selbst. Gewöhnlich, wenn eine Lande, eine Wage ober Riemen ihnen an die Beine schlägt, so schlagen sie aus und richten unter Umständen heilloses Unheil an. Sehr oft beschädigen fie fich selbst und noch derart, daß fie abgetan werden mussen. Fernere Borteile bietet der Appa= rat, der sich "Secours" nennt, beim Stürzen und Aus= schirren der Pferde. Wenn z. B. ein Pferd fturzt, so braucht es wiederum nur einen Ruck an der Leine und das Pferd ist vom Geschirr frei. Der Wagen wird zurückgeschlagen und das Pferd kann leicht wieder aufstehen. Das Prinzip der Erfindung besteht in einem automatischen Aufklappen des Bruft- und Bauchgeschirrs, bewirkt durch einen Zug an einer mit dem Apparat in Verbindung stehenden Leine. Die Erfindung sand von Seite der Offiziere und Fachleute große Anertennung und es ift nicht daran zu zweifeln, daß die Einrichtung sich rasch einführen wird. In Bern fand ebenfalls eine Probe statt, an der das eidgenössische ("Wint. Landb.") Militärdepartement vertreten war.

Aus Rheinan wird der "Andelfinger Zeitung" geschrieben, die Aluminiumgesellschaft Reuhausen habe in Balm wieder viel Land gekauft, den Bierling zu 500 Fr. Ebenso hat sie die Erstellung einer Wasserleitung nach dem projektierten Bauterrain begonnen, und da dem Vernehmen nach die schweizerische Bundessbahnverwaltung einen Geleise-Anschluß in Lottstetten bewilligt, so wird nächstens das Tracé für eine elekstrische Bahnlinie "Valm-Lottstetten" ausgesteckt werden. Die Gemeinde Kheinau habe einen Anwalt beaustragt, bei der Konzessionserteilung ihre Kechte zu wahren.

Kirchenuhr Brunnadern (Toggenburg). Die Kirchsgemeinde Brunnadern hat die Erstellung einer neuen Kirchenuhr beschlossen und die bewährte Firma J. Mäder in Andelfingen mit der Ausstellung derselben betraut. Die alte Uhr hat ihren Dienst seit 1764 getan und trägt die Inschrift: "Mich recht betracht und beschau, Haus Heinrich Blatter hat mich gemacht in Krinau."

Mit dem Ban der großen Mildssiederei in Neuenegg geht es sortwährend sehr rasch und auffallend ruhig und ordnungsgemäß vorwärts. Fast alle Wochen kommt ein Neubau unter Dach. Die riesig großen Dampstessels sind schon eingemauert. Auch der Kaminbau steigt rasch in die Höhe und mag gegenwärtig schon 40 m überzagen.

Längs der Linie der Bern-Muri-Word-Bahn herrscht augenblicklich wieder rege Bautätigkeit. In Muri erstellt die Firma Bracher & Widmer eine Anzahl hübscher Villen und neben der "Krone" ist ein großes Doppels wohnhaus im Entstehen begriffen. Es ist zu hoffen, daß mit der Zunahme der Bevölkerung auch der Verkehr auf der G.-M.-G.-W.-B. steigt.

Brienzersee Bahn. Schon in den nächsten Tagen soll mit dem Bau der rechtsufrigen Brienzerseebahn begonnen werden.

Bauwesen in Zweisimmen. Infolge des Bahnbaues ist die Bautätigkeit in solchem Umfange erwacht, daß die Ortschaft Zweisimmen einzig im laufenden und kommenden Jahr um mindestens 20 Neubauten anwächst.

Bauwesen in Sibers (Wallis). Sibers trifft in aller Stille seine Borbereitungen zu einem Winterkurort größeren Stiles. Wer die Gegend kennt, sindet es auch ganz begreislich. Das Siderium amwnum der Römer ist dafür eigentlich prädestiniert, vor allem aus durch seine herrliche, im Winter stets nebelsreie Witterung. Auf den Höhen hinter Siders erstehen drei neue Hotels; das Kapital sür die Drahtseilbahn zu den Genser Sanatorien ist dis auf einen kleinen Rest gedeckt, die Prosile sind abgesteckt und der Baukann beginnen. Hinter dem Hotel "Bellevue" erheben sich die Grundmauern einer englischen Kapelle.

Schütenhausbau Brig. In der letzten Versammlung der Schützenzunft von Brig wurde einstimmig der Bau eines neuen Schützenhauses in Brig beschlossen. Derselbe wird am Dammkopf der Saltina, in der Nähe der Hammerschmiede erstellt. Trotzem bedeutende Arbeitsleistungen von den Schützenbrüdern zugesagt sind, dürsten die Bautosten sich auf nahezu Fr. 7000 belausen, indem das neue Schützenheim mit den neuesten Einrichtungen bedacht und den Anforderungen der Jetzzeit in allem entsprechend ausgeführt werden soll.

Die große Genossenschaftsmosterei Egnach, vor zwei Jahren neu erbaut und mit neuesten Maschinen ausegerüstet, ist am 24. Okt. infolge unvorsichtigen Hantierens mit Benzin von Seite eines Arbeiters zum Teil eingeächert worden. Das Gebäude ist zu Fr. 90,000, das Inventar zu Fr. 56,000 versichert; bennoch werden die 60 Genossenschafter bedeutenden Schaden zu tragen haben.

- † Baumeister Riklaus Wollet in Aetigen starb am 26. Oktober im Alter von 53 Jahren.
- † Emil Frey, Betriebs-Ingenieur der von Roll'ichen Gisenwerke in Gerlasingen, starb, erst 38 Jahre alt, am 26. Oktober in Weggis, wo er Genesung gesucht hatte. Er war als hervorragende Arbeitskraft allgemein geschätzt. Auch als Schulpräsident von Gerlasingen hatte er große Verdienste und als Hauptmann der Solothurner Batterie 30 war er bei den Waffengenossen sehr geachtet und beliebt.

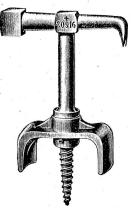
Saswerk Kapperswyl. Der Gemeinderat Rapperswyl hat mit der Firma Karl Francke in Bremen einen Bertrag abgeschlossen betreffend Bau und Betrieb eines Gaswerkes, welches schon nach Verfluß von drei Jahren von der Gemeinde zum Erstellungspreis zurückgekaust werden kann. Die Erstellerin gibt das Gas zu folgenden Preisen ab: Lichtgas sür 24 Kp. und Koch-, Heiz-Motoren- und sonstiges Gas zu 19 Kp. pro Kubikmeter. Eine halbnächtige Straßenlampe kostet 42 Fr., eine ganznächtige 84 Fr. pro Jahr.

Wasserversorgung Schwellbrunn (Appenzell A./Rh.). (Korr.) Für die Gemeinde Schwellbrunn ist ein Projekt sür eine umfassende Wasserversorgungsund Hund Hund haten anlage ausgearbeitet worden. Die Quellenverhältnisse sind auch für das sehr hoch gelegene Schwellbrunn (964 Meter ü. M.) wie fast überall im Appenzellerland, keine günstigen. So war es unmöglich, Quellen zu finden, die auf natürlichem Wege genügend Wasser ins Reservoir hätten liesern können. Das Wasser der Quelle im Tobel muß daher auf künst-

lichem Wege gehoben und ins Refervoir gepumpt werden. Die Quellen liegen an der Straße von Schönensgrund nach Schwellbrunn. Neben dem Pumpenhaus, das Raum für zwei Maschineneinheiten (je 2 Plunger-pumpen und 2 Drehstrommotoren für 5 Pserdestärken) bieten soll, muß ein Ausgleichreservoir in armiertem Beton von 50 m3 erstellt werden. Die Wafferlieferung foll 160 Minutenliter betragen und braucht bei einem mittleren Verbrauch von 30 Minutenlitern die Pumpe täglich etwa 41/2 Stunden in Betrieb zu stehen. Das Wasser wird direkt ind Rohrnetz gepumpt, was unterwegs nicht gebraucht wird, fließt ins Betriebsreservoir, das auf Cote 1039,50 beim Steinbruch an der Wald= statterstraße projektiert ist. Dieses Reservoir soll eben= falls in armiertem Beton erstellt werden und 500 m³ Fassungeraum erhalten. Die Länge aller Leitungen wird rund 4000 Meter erreichen; 24 Oberflurhydranten werden ausreichenden Schutz bei Brandfällen bieten. Der Rostenvoranschlag, in welchem auch eine elektrische Wasserstandsleitung und das exsorderliche neue Feuerswehrmaterial eingeschlossen ist, erreicht die Höhe von 127,500 Fr. Die zum Betrieb der Pumpe exsorderliche elektrische Energie wird vom Rubelwerk geliefert, das heute schon Kraft für Beleuchtungs- und motorische Zwecke nach Schwellbrunn leitet.

Universal-Lakspundenzieher.

Ein sehr praktisches Werkzeug für die Kellergeschäfte ist der Universal-Faßspundenzieher (+ 20,916). Dieser Universal-Kaßspundenzieher ist erfunden von Heinrich Müller, Land= und Gastwirt in Kindhausen bei Effretikon (Kanton Zürich) und ist auch durch denselben zu beziehen.



Es tann dieses Wertzeug allen Wirten, Landwirten, Bein- und Spirituosenhandlungen, sowie jedem Handelund Gewerbetreibenden, der mit Gebinden sich zu befassen hat, nur bestens empfohlen werden.

Der sehr handliche Universal-Faßspundenzieher eignet sich für alle Arten hölzerne und schmiedeiserne Fäffer, wie Wein-, Petroleum-, Benginfassungen u. f. w. Der Griff des Werkzeuges ift, wie aus der Abbildung ersichtlich, mit Ragelzieher und Hammer versehen und

dient zugleich als Schlüssel für eiserne Fässer. Bei Holzspunden wird der Gewindezapsen so weit in den Spunden hineingeschraubt, bis die beiden Auflagen auf das Faß zu liegen kommen, worauf noch eine weitere Drehung genügt, um den Spund mit

Leichtigkeit zu heben, ohne daß das Faß beschädigt wird. Es ist bekannt, wie durch das Klopfen bei den Fässern die über den Getränken lagernde sogenannte Decke leicht herunterfällt. Das alles wird verhütet bei Unwendung des Universal-Faßspundenziehers.

Auch wenn man Fässer wieder zur Füllung mit anderen Flüssigkeiten benuten will, so empfiehlt sich der Faßspundenzieher, indem der Zapfen leicht heraus= zuheben ift, ohne daß Rückstände vom Spunden in dem Fasse zurückbleiben, wodurch in solchen Fällen Verun= reinigungen der Fluffigkeiten entstehen.

Die solide starte Bauart sichert ein langes Leben des Werkzeuges ohne Reparaturen. Der Preis ist ein geringer im Verhältnis zu den gebotenen Vorteilen.

Aus der Pravis — Lür die Pravis.

NB. Perkaufs-, Canfdy- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrit nicht aufgenommen.

672. Belde leiftungsfähige mechanische Schreinerei oder Solzwarensabrit wäre in der Lage, die Fabrikation von Bürstenhölzern zu übernehmen? Offerten an Th. Dietschy, Zürich I.

673. Wer liesert trockenes, zugefrästes Rußbaumholz für Tischfüße (6 % 6 % 75 cm und 7 % 7 % 75 cm)? Gest. Offerten an H.

Bietenholz, Pfäffton (Bürich).
674. Wer liefert Zintsournierzulagen? Austunft an Rod. Stuck-Frölich, Schreiner, in Motier am Murtensee.

675. Wer liefert gang trodene faubere Gichenbretter, 24-33 und 36 mm bid? Offerten mit Breisangabe an F. Elfager, Unter-Kulm (Aargau).

676. Welche Gießeret in Der Sumero.

Guß für Ofenröste nach eingefandtem Modell?

677. Wie behandelt man Graphit zum Anstreichen von eisernen

678. Wo wäre eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene Orehbant, 2½—3 m Drehlänge und 270—300 mm Spigenhöhe, billig 311 kaufen? Offerten sind direkt an Ziegelei Hochdorf zu richten.
679. Wer ist Lieferant von gemahlenen Kortabfällen? Gest.

Offerten unter Rr. 679 an die Expedition.

Wer liefert gang trocenes und sauberes Lindenholz? Welches ist der Durchschnittspreis resp. der höchste Preis 681.

für Stahlfeilen ? 682. Wer liefert Laubfägehol3?

683. Wer ist Lieferant von Federnbrückmagen von ca. 500 Ko. Tragtraft? Offerten mit Prospetten unter Nr. 683 an die Expedition. 684. Wer liefert eiserne Holzschrauben in diversen Größen, verzinnt oder vernickelt? Offerten unter Nr. 684 an die Expedition.

Wer liefert Steingutfriige nach Stigge? 686. Wer hätte einen noch gut erhaltenen eifernen Ziehbrunnen von 9—10 m Länge, welcher leicht und viel schöpft, preiswürdig abzugeben? Offerten richte man sofort an Fr. Gugger, Landwirt, Bernsftraße, Ins (Bern).

687. Wer hatte eine altere fleinere Warenpreffe (fogenannte Borpreffe) zu verlaufen oder wer liefert neue, 600 × 800 mm Tifchbreite und Länge und 700-800 Sobe ? Offerten unter Mr. 687 an die Expedition.

Kanderner

Feuerfeste Steine und

der Thonwerke Kandern (Generalvertretung für die Schweiz.)

972

Fayence-Wand-Platten

Uni, Viereck und Achteck und Dessin-Plättchen. Auch zu Einlagen in Waschtische, Buffets etc.

E. Baumberger & Koch

Telephon No. 2977.

Baumaterialienhandlung BASEL.

Telegr.-Adr.: Asphalt-Basel.

Antworten.

Giftfreies Emailfochgeschirr fabrigieren Ge= Muf Frage 612. brüder Dormann, Gmaile, Metallwaren- und Zintornamentenfabrit, Rapperswil am Zürichsee.